

Concert Osk. Fried. Mahler Neunte.–

21/9 S. (Tram-Einstellung wegen Kohlenmangels) – Pötzleinsdorf – Dreimarkstein, von dort, mit Hrn. Anninger und Kindern über Sievring nach Haus.–

Nm. am Weiher.–

Jäher Herbstanfang mit Regen und Sturm.

Richard gegen Abend, geht bald Berlin, Jaakobs Traum.

22/9 Vm. und Nm. am Weiher.

Mit Heini Beethoven Qu. 59; 3.–

23/9 Bei Heller, der mich gebeten hatte: er klärte mir seine Differenzen mit Fried und Knepler auf.–

Im Nachhausweg Dr. Foges, der in Salzburg mit O. zusammen war; Dr. Bettelheim, über Anzengruber; Steuerfragen etc.

– N. T. Dr. Wittels, in finanzieller Popper Angelegenheit, Sanierungsplan.–

Spazieren Abend; bei Frau Patak, in Angelegenheit Popper. Der Alte, dem neulich ein Bein abgefahren wurde – was mir Fr. P. erst draußen erzählte; ich hätte es dem heitern Cigarettenrauchenden Herrn gar nicht angesehen.– Amerikanische Wohltätigkeitsactionen. Verbreitung meiner Werke in Amerika und Russland – ohne dass ich was davon habe.–

N. d. N. mit Heini bei Frau Schmutzer. Hofr. Gayer. Über Nationalgefühl, Kriegschuld u. dergl.

24/9 Briefe O.s, über ihre Mitwirkung bei dem Wassermann-Concert; Kritiken;– sie hat Debussy und Ravel mit mäßigem Erfolg gesungen. Das Arbeiterbildungsconcert kommt, durch den Sturz Prechners, vorläufig nicht zustand, es soll statt dessen ein Schülerladenconcert gemacht werden.–

Nm. am Weiher.–

Z. N. Rich. Specht;– erzählt mir von seinem neuen und eigentlich ersten Liebesglück; freut sich besonders gegen Wera.

25/9 Bei Arthur Kfm., spazieren mit ihm Wertheimsteinpark. Über die Unsinnigkeit des Marxismus (Da man nur messen kann, was theilbar; Arbeitstheilung um so unmöglicher, je näher zum geistigen;– der „Einfall“ das absolut unmessbare), Kunstfragen (Intensität, Continuität, Einheit (oder „Einigkeit“–?)).– Später, im Türkenschanzpark las er mir die humoristischen 14 Punkte des communistischen Staatswesens vor. Er schreibt ein Märchen, in dem er seine Philosophie und zugleich sein Verhältnis zu Deutschland gestalten will. Der „Trotz“ als Held.

Beim Nachhausekommen: Paumgartner hatte aus Salzburg telefo-